

Klimaaktivismus – Was darf Protest?

Transkripte Audios

Sprachniveau: B2/C1

Jule (Fridays for Future): „Ich finde Protest so lange legitim, wie er gewaltfrei und friedlich bleibt.“

Jule_Frage1.mp3: Warum engagierst du dich für den Klimaschutz?

Für mich ist ein Engagement für Klimaschutz ein Engagement für globale Gerechtigkeit und für eine lebenswerte Welt für alle. Das heißt, dass ich auch daran glaube, dass wir eine Politik schaffen können, die Menschenleben über Profitgier und über Konzerninteressen stellt, und Gerechtigkeit schaffen will.

Jule_Frage2.mp3: Wie engagierst du dich?

Ich engagiere mich in Freiburg lokal in Projekten und in der bundesweiten Presse AG von Fridays for Future. Das sind dann Demos, das sind Gespräche, das sind aber auch Blockaden, zum Beispiel wie in Lützerath.

Jule_Frage3.mp3: Was willst du mit deinem Engagement erreichen?

Ich möchte mit meinem Engagement eine breite und grundsätzliche Veränderung erreichen, die Menschen vor Konzerninteressen setzt. Das heißt, beispielsweise einen ÖPNV zu schaffen, der jedem Menschen das Grundrecht auf eine saubere und gerechte Mobilität ermöglicht.

Jule_Frage4.mp3: Was darf Protest? Und wo gibt es für dich Grenzen?

Wenn wir uns fragen, was Protest darf, müssen wir schauen, was darf der Staat gerade? Und der darf gerade seine eigenen Verträge brechen, seine eigenen Verpflichtungen, seine eigenen Gesetze und problemlos Klimazerstörung weiter betreiben.

Ich finde den Protest gerade angesichts der Zerstörungen der Klimakrise so lange legitim, wenn er gewaltfrei und friedlich bleibt.

Jule_Frage5.mp3: Was würdest du Kritikerinnen und Kritikern des Protests gerne sagen?

Findest du die Zerstörungen der Klimakrise auch „übertrieben“?

Denn wenn du dir die Zahlen anschaust, dann haben wir ein unglaublich kleines Zeitfenster, in dem wir unglaublich viel schaffen müssen. Und das sind nicht die Zahlen und die Ziele der Bundesregierung, die da ausreichen, sondern das ist noch viel knapper, um überhaupt eine gerechte und lebenswerte Welt zu erhalten.

Worterkklärungen

die Profitgier: negativ: Gewinnstreben

der Konzern, die Konzerne: ein großes Unternehmen

lokal: vor Ort, regional

bundesweit: in ganz Deutschland

die Demo, die Demos: kurz für: Demonstration

die Blockade, die Blockaden: die Absperrung eines Gebiets, so dass niemand es betreten kann

grundsätzlich: allgemein, generell

der ÖPNV: kurz für: Öffentlicher Personennahverkehr (Bus, Straßenbahn, Zug)

die Mobilität: hier: die Fortbewegungsmöglichkeiten

legitim: gerechtfertigt, richtig

das Zeitfenster, die Zeitfenster: der Zeitraum, in dem etwas gemacht werden kann

etwas schaffen: etwas erreichen

knapp: eng, schwierig

Verständnisfragen:

1. Warum engagiert sich Jule für den Klimaschutz?
2. Wie engagiert sich Jule?
3. Was möchte Jule mit ihrem Protest erreichen?
4. Was meint Jule: Was darf Protest? Und welche Grenzen gibt es?
5. Was entgegnet Jule Kritikerinnen und Kritikern des Protests?

Leo (Letzte Generation): „Ich breche friedlich Regeln, um auf das große Problem aufmerksam zu machen.“

Leo_Frage1.mp3: Warum engagierst du dich für den Klimaschutz?

Mein Name ist Leo und ich engagiere mich für den Klimaschutz, weil ich Angst um die Zukunft der nächsten Generation habe. In einer drei Grad wärmeren Welt werden Hungersnöte und Wasserknappheiten zum Alltag gehören.

Leo_Frage2.mp3: Wie engagierst du dich?

Wir verändern gerade das Klima für die nächsten Tausende von Jahren. Und aus diesem Grund leiste ich zivilen Ungehorsam.

Das bedeutet: Ich breche friedlich Regeln, um auf das große Problem aufmerksam zu machen. Und ich akzeptiere, wenn man mich dafür bestraft.

Leo_Frage3.mp3: Was willst du mit deinem Engagement erreichen?

Ich hoffe, dass dadurch manche Menschen anfangen nachzudenken und sich fragen: „Warum macht er das – trotz der Strafen, die er dafür bekommt? Warum ist es ihm so wichtig?“

Leo_Frage4.mp3: Was darf Protest? Und wo gibt es für dich Grenzen?

Ich breche friedlich Regeln. Dabei achte ich natürlich sehr darauf, dass mein Protest immer friedlich und gewaltfrei ist. Ich möchte niemanden verletzen. Das ist mir sehr, sehr wichtig.

Manche Leute sagen trotzdem, was ich tue, wäre übertrieben und dumm und man sollte die Leute lieber nicht stören. Das Problem ist, dass schon seit Jahrzehnten probiert wird, durch normale Demonstrationen etwas zu verändern. Aber bisher hat das leider nicht viel gebracht.

Leo_Frage5.mp3: Was würdest du Kritikerinnen und Kritikern des Protests gerne sagen?

Wir steuern gerade auf eine zwei bis drei Grad wärmere Welt zu. Das sind die Fakten. Und das kann ich nicht akzeptieren. Milliarden von Menschen werden leiden, wenn wir jetzt nichts tun, wenn wir jetzt so weitermachen.

Ich will nichts zerstören, ich will etwas erhalten. Wir haben nur diesen einen

Planeten.

Worterklärungen

Regeln brechen: etwas tun, was gegen die Regeln oder das Gesetz ist

die Hungersnot, die Hungersnöte: wenn sehr viele Menschen nicht genug zu essen haben

die (Wasser-)Knappheit: zu wenig (Wasser)

der Alltag: die Normalität

der zivile Ungehorsam: ein (gewaltfreier) Protest, zum Beispiel durch Sitzblockaden

gewaltfrei: ohne Gewalt

stören: belästigen, behindern

etwas bringen: hier: etwas erreichen

erhalten: etwas bewahren, schützen

Verständnisfragen:

1. Warum engagiert sich Leo für den Klimaschutz?
2. Wie engagiert sich Leo?
3. Was möchte Leo mit seinem Protest erreichen?
4. Was meint Leo: Was darf Protest? Und welche Grenzen gibt es?
5. Was entgegnet Leo Kritikerinnen und Kritikern des Protests?

Lamin (Lützerath Lebt): „Ich engagiere ich mich, indem ich meinen Körper der Zerstörung in den Weg stelle.“

Lamin_Frage1.mp3: Warum engagierst du dich für den Klimaschutz?

Ich engagiere mich für Lützerath, weil schon heute Millionen von Menschen unter einer eskalierenden Klimakrise leiden – durch Überschwemmungen, Dürren oder Waldbrände ihre Häuser verlieren oder von zu Hause fliehen müssen. Und dass man in so einer Situation immer noch Braunkohle abbaggert, die weiter die Klimakrise verschärft, ist ein Skandal, gegen den sich Menschen wehren müssen.

Ich setze mich für Lützerath ein, weil ich weiß, dass sich sonst nichts ändert. Denn Regierungen und Konzerne haben längst gezeigt, dass sie nicht bereit sind die notwendigen Schritte zu gehen, die es jetzt gerade braucht, um die Klimakrise wirklich zu bekämpfen.

Lamin_Frage2.mp3: Wie engagierst du dich?

Ich engagiere mich in Lützerath vor allem, indem ich Öffentlichkeitsarbeit mache. Das heißt, ich erkläre auf Social Media oder auch in Interviews für Zeitungen oder andere Medien, wieso die Braunkohle unter Lützerath auf keinen Fall abgebaggert werden darf.

Gleichzeitig engagiere ich mich, indem ich direkt meinen Körper der Zerstörung in den Weg stelle – zum Beispiel bei der Räumung von Lützerath.

Lamin_Frage3.mp3: Was willst du mit deinem Engagement erreichen?

Mit meinem Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit möchte ich erreichen, dass mehr Menschen verstehen, wie die Zusammenhänge sind, die zu den derzeitigen ökologischen und auch sozialen Krisen führen. Und wie Alternativen aussehen können: Wie tatsächlich eine gerechte, soziale und ökologische Welt aussehen kann und wie wir dahin kommen können.

Und ich möchte vor allem Menschen motivieren selbst Teil davon zu werden. Selbst die Zustände, wie sie gerade sind, nicht einfach hinzunehmen, sondern sich auch einzusetzen. Weil wir, wenn wir genug sind, unglaublich viel Veränderung erreichen können.

Lamin_Frage4.mp3: Was darf Protest? Und wo gibt es für dich Grenzen?

Wie viel genau Protest darf, hängt für mich sehr davon ab, was die Beweggründe und das Ziel des Protests sind. Bei Lützerath geht es darum, die Klimakrise zu vermindern. Die Klimakrise kostet jetzt schon Menschenleben: In Pakistan haben Tausende Menschen ihr Leben verloren und sind in Fluten ertrunken. Und das wird genau an solchen Stellen wie Lützerath – da wo Braunkohle abgebaggert wird - verursacht.

Und zu sagen: Man wehrt sich nicht dagegen, und man wehrt sich nicht mit allen Mitteln, würde heißen, dass man einfach akzeptiert, dass Menschen ihr Leben verlieren. Und das ist das, was nicht legitim ist. „Nichts tun“ ist genau das, was das eigentliche Verbrechen ist.

Und dass dieser Protest auch wirksam ist und nicht einfach nur verpufft, haben wir in Lützerath auch dadurch gesehen, dass fünf Dörfer durch unseren Protest erhalten werden konnten. Und die Gesellschaft zum Nachdenken gebracht wurde: Dass es ein „Nummer eins“-Thema in den Medien war und wir damit überhaupt erst die

Aufmerksamkeit auf diese Probleme gelenkt haben.

Lamin_Frage5.mp3: Was würdest du Kritikerinnen und Kritikern des Protests gerne sagen?

Wer unseren Protest als „übertrieben“ darstellen will, hat einfach die Dimensionen der Klimakrise noch nicht verstanden: Dass da Menschen extrem leiden unter den Emissionen, die Großkonzerne hier in westlichen Ländern ausstoßen. Es geht hier nicht einfach darum, dass wir irgendeinen Willen durchbringen wollen, irgendeine Meinung, irgendeine Ideologie. Es geht konkret darum, Menschen zu schützen. Die „Klimaterroristen“ sind Konzerne wie RWE oder Shell, die seit Jahren von der Ausbeutung unserer Lebensgrundlage, von der Vertreibung von Menschen im globalen Süden und von der Verursachung der Klimakrise profitieren.

Worterkklärungen

die Überschwemmung, die Überschwemmungen: Hochwasser, das großen Schaden anrichtet

die Dürre, die Dürren: die Trockenheit

die (Braun)kohle: ein fossiler Rohstoff

abbaggern: mit einem Bagger abbauen, zum Beispiel die Kohle

der Konzern, die Konzerne: ein großes Unternehmen

die Öffentlichkeitsarbeit: in der Öffentlichkeit für etwas werben; Public Relations

die Räumung, die Räumungen: hier: die unfreiwillige Auflösung, Evakuierung

ökologisch: gut für die Umwelt

der Beweggrund, die Beweggründe: das Motiv für eine Handlung

legitim: gerechtfertigt, richtig

verpuffen: umgangssprachlich: nicht effektiv, wirkungslos sein

die Emission, die Emissionen: schädliche Gase, die beispielsweise eine Fabrik ausstößt

die Ideologie, die Ideologien: das Weltbild, die Überzeugung

Verständnisfragen:

1. Warum engagiert sich Lamin für den Klimaschutz? Und warum in Lützerath?
2. Wie engagiert sich Lamin?
3. Was möchte Lamin mit seinem Protest erreichen?

4. Was meint Lamin: Was darf Protest? Und warum ist er so wichtig?
5. Was entgegnet Lamin Kritikerinnen und Kritikern des Protests?

Helena (Junge Liberale): „Wenn Protestierende Straftaten begehen, müssen sie auch mit den entsprechenden Folgen rechnen.“

Helena_Frage1.mp3: Was bedeutet Klimaschutz für dich?

Klimaschutz ist für mich das wichtigste politische Thema. Es ist für mich der Grund, warum ich mich politisch engagiere. Er ist die Grundlage eines weltweiten Lebens in Freiheit – für die Menschen heute, sowie für nächste Generationen.

Helena_Frage2.mp3: Wie findest du die aktuellen Protestaktionen von Klimaktivistinnen und -aktivisten?

Ich teile die Überzeugung der Aktivistinnen und Aktivisten, dass mehr für den Klimaschutz getan werden muss. Allerdings gelingt es mit ihrer Vorgehensweise nicht, die Bevölkerung für mehr Klimaschutz zu gewinnen. Sie bewirken das Gegenteil.

Deshalb denke ich, dass die Protestaktionen leider nichts für das eigentliche Ziel – den Klimaschutz in Deutschland – erreichen. Deshalb sollten sie beendet werden.

Helena_Frage3.mp3: Was darf Protest? Und wo gibt es für dich Grenzen?

Dass Bürgerinnen und Bürger gegen politische Entscheidungen protestieren dürfen, gehört zu den Grundwerten unserer Demokratie und muss immer möglich sein. Allerdings muss er dafür auch die Grenzen des Rechtsstaats respektieren. Wenn Protestierende Straftaten begehen, müssen sie auch mit den entsprechenden Folgen rechnen.

Helena_Frage4.mp3: Was würdest du den Klimaaktivistinnen und -aktivisten gerne sagen?

Ich würde die Klimaaktivistinnen und -aktivisten gerne dazu einladen sich mit ihren Überzeugungen selbst in die Politik einzubringen. Wenn sie für demokratische Entscheidungen Mehrheiten für ihre Forderungen gewinnen, ist dem Klimaschutz mehr gedient als mit radikalem Protest.

Worterklärungen

die Vorgehensweise, die Vorgehensweisen: die Strategie, das Handeln

der Grundwert, die Grundwerte: ein grundlegender Wert in einer Gesellschaft

der Rechtsstaat: ein Staat mit verbindlichen Gesetzen, der die Rechte seiner

Bürgerinnen und Bürger schützt

sich einbringen: sich engagieren

radikal: extrem, eventuell auch gewalttätig

Verständnisfragen:

1. Wie wichtig ist Helena das Thema Klimaschutz?
2. Wie bewertet Helena die Protestaktionen der Klimaaktivistinnen und -aktivisten?
 - Wo stimmt Helena den Protestierenden zu?
 - Wo ist sie anderer Meinung?
3. Was sagt Helena: Ist Protest grundsätzlich in Ordnung? Und welche Grenzen gibt es?
4. Was wünscht sich Helena von den Aktivistinnen und Aktivisten?